

R. STAHL Technologiegruppe
Zwischenbericht an
unsere Aktionäre zum 30.09.2004

Die Zeichen stehen
auf Wachstum.



Deutlicher Ergebnisanstieg in den ersten neun Monaten 2004

Das Umsatz- und Ertragswachstum der R. STAHL Technologiegruppe hat sich im dritten Quartal 2004 fortgesetzt. Nach neun Monaten liegt das Ergebnis vor Steuern mit 4,1 Mio. € erheblich über den 0,2 Mio. € der ersten drei Quartale 2003 und hat bereits das Vorsteuerergebnis des gesamten Vorjahres überschritten. Obwohl das Unternehmen im dritten Quartal 2004 eine Rückstellung von 860 T€ für die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Unternehmensbereichs Fördertechnik bildete, übertrifft das Quartalsergebnis mit 1,8 Mio. € das Vorjahresniveau (1,7 Mio. €). Darüber hinaus erzielte der Bereich Fördertechnik nach neun Monaten, und damit früher als erwartet, bereinigt um die Rückstellung erstmals seit zwei Jahren wieder ein positives Ergebnis vor Steuern. Damit macht sich die Konzentration auf das margenstarke Geschäft mit kundenindividuellen Lösungen bezahlt.

Der Umsatz konnte in den ersten neun Monaten 2004 um 11,0% auf 181,0 Mio. € gesteigert werden. Im dritten Quartal wurde mit 64,4 Mio. € um 9,3% mehr Erlöst als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Beim Auftragseingang er-

zielte die R. STAHL Technologiegruppe nach drei Quartalen einen Anstieg um 10,1% auf 193,7 Mio. €.

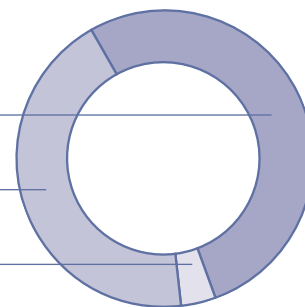
Der erfreuliche Verlauf der ersten neun Monate 2004 unterstreicht, dass die Zeichen bei R. STAHL nach dem erfolgreichen Turnaround im Vorjahr nun auf Wachstum stehen. Mit unserer neuen Aufstellung streben wir weiter steigende Erträge an.

Umsatz legt stark zu

Der Konzernumsatz konnte zum Ende des dritten Quartals 2004 um 11,0% auf 181,0 Mio. € (Vj. 163,0 Mio. €) gesteigert werden. Damit liegen die Erlöse bislang über den Erwartungen. Neben den sich belebenden Auslandsmärkten trugen die neuen Produkte, die geänderte Strategie im Bereich Fördertechnik, die Übernahme der SAE-STAHl sowie die Neugründung der auf JD Edward spezialisierten SP Solutions zur guten Umsatzentwicklung bei. Im dritten Quartal konnte mit 64,4 Mio. € 9,3% mehr Umsatz generiert werden als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Externer Umsatz nach Unternehmensbereichen

	Q3/2004 T€	Q3/2003 T€	1-9/2004 T€	1-9/2003 T€	
Explosionsschutz	33.547	30.214	95.356	81.780	52,7%
Fördertechnik	28.699	27.089	78.806	76.665	43,5%
Sonstige	2.201	1.594	6.874	4.561	3,8%
Konzern	64.447	58.897	181.036	163.006	



Der Unternehmensbereich Explosionsschutz erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen 95,4 Mio. € Umsatz und damit 16,6 % mehr als im Vorjahr (81,8 Mio. €). Die Übernahme der Anteile an der SAE-STAHl trugen hierzu im gesamten Zeitraum 4,0 Mio. € bei.

Mit 78,8 Mio. € lag der Umsatz im Unternehmensbereich Fördertechnik in den ersten neun Monaten um 2,7 % über dem Vorjahreswert. Entsprechend der neuen strategischen

Ausrichtung baut die Fördertechnik ihr Engagement im Bereich der technisch anspruchsvollen sowie kundenindividuellen Lösungen aus. Damit soll die hohe technische Kompetenz besser genutzt und die Margen gesteigert werden. Erste Auswirkungen dieser Strategie zeigten sich bereits im dritten Quartal: Der Anteil komplexer technischer Lösungen ist deutlich gestiegen, das Volumen marginenschwacher Standardgeschäfte planmäßig zurückgegangen. Der gesamte Quartalsumsatz legte um knapp 5,9 % zu.

Externer Umsatz nach Regionen

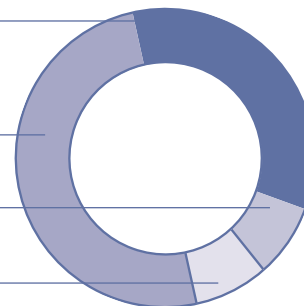
	Q3/2004 T€	Q3/2003 T€	1-9/2004 T€	1-9/2003 T€
Deutschland	21.362	23.075	61.439	63.994
Zentralregion (ohne Deutschland)	30.700	27.221	90.672	74.677
Amerika	5.068	4.201	13.382	12.316
Asien	7.317	4.400	15.543	12.019
Ausland	43.085	35.822	119.597	99.012

33,9%

50,1%

7,4%

8,6%



Ergebnis weiter im Aufwärtstrend

Nachdem in den beiden Vorquartalen bereits positive Ergebnisse erreicht worden sind, hielt der erfreuliche Trend im dritten Quartal an. Die Umsatzrendite vor Steuern stieg von 1,8% im ersten Quartal über 2,0% im zweiten auf 2,8% im dritten Quartal. Bereinigt um die Rückstellung von 860 T€ für die Umsetzung der mit dem Betriebsrat vereinbarten Maßnahmen in der Fördertechnik (s. S. 18f), ergibt sich für das dritte Quartal 2004 eine Vorsteuer-Umsatzrendite von 4,2%.

Trotz der Rückstellung hat der Konzern im dritten Quartal mit 1,8 Mio. € ein höheres Ergebnis vor Steuern erzielt als im Vorjahr (1,7 Mio. €). Nach den ersten neun Monaten 2004 liegt das Ergebnis vor Ertragsteuern bei 4,1 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €). Damit hat es bereits das gesamte Vorjahresergebnis von 4,0 Mio. € überschritten.

Die positive Ertragsentwicklung ist hauptsächlich auf die erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung der Unternehmensgruppe zurückzuführen; die Personaleffizienz, d.h. die Gesamtleistung je Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,9% gestiegen. Außerdem führt die strategische Veränderung der Fördertechnik zu einer Stabilisierung der Margen. Damit kann das Unternehmen dem unverändert herausfordernden Marktumfeld erfolgreich begegnen. Neben dem Preisdruck auf der Absatzseite, ist das vor allem der hohe Stahlpreis, der sich in den Materialkosten des Unternehmensbereichs Fördertechnik niederschlägt. Wir rechnen damit, dass das Konzernergebnis vor Steuern 2004 durch die hohen Stahlpreise um 1 Mio. € stärker belastet wird als im Vorjahr.

Ergebnisentwicklung nach Segmenten

Der Unternehmensbereich Explosionsschutz setzte seine positive Ertragsentwicklung fort. Das EBITDA (nach Konzernumlage) lag per Ende September 2004 mit 9,1 Mio. € um 31,9% über dem Vorjahreswert. Im Unternehmensbereich Fördertechnik hat sich das EBITDA (nach Konzernumlage) in den ersten neun Monaten 2004 gegenüber dem Vorjahr auf 1,3 Mio. € mehr als verdoppelt. Das EBITDA des Konzerns legte im gleichen Zeitraum um 48,0% auf 11,1 Mio. € zu.

Ergebnis vor Zins, Abschreibung und Ertragsteuern (EBITDA) *nach Konzernumlage

	Q3/2004 T€	Q3/2003 T€	1-9/2004 T€	1-9/2003 T€
Explosionsschutz*	3.044	3.143	9.115	6.876
Fördertechnik*	1.196	840	1.328	515
Sonstige/ Konsolidierung	-20	255	697	102
Konzern	4.220	4.238	11.140	7.493

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG konnte im dritten Quartal um 0,13 € gesteigert werden. Nach neun Monaten liegt der Gewinn je Aktie mit 0,24 € um 0,53 € über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (-0,29 €).

Liquidität

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg zum Ende des dritten Quartals auf 7,0 Mio. €, nach 3,1 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres 2004. Per 30.09.2003 lag der operative Cashflow lediglich bei 0,05 Mio. €. In Summe hielten sich der Aufbau im Working Capital und der Aufbau der Rückstellungen in etwa die Waage.

Der Free Cashflow nach Investitionen beträgt zum Ende des Neun-Monatszeitraums 3,0 Mio. €. Die Aufnahme kurzfristiger Kredite konnte im Vergleich zum Vorjahr (6,6 Mio. €) mit 2,2 Mio. € deutlich zurückgeführt werden. Mit diesem positiven Free Cashflow konnte auch die Dividende im ersten Halbjahr finanziert werden. Die langfristigen Bankverbindlichkeiten wurden um 0,4 Mio. € getilgt.

Die Liquidität lag per 30. September mit 9,6 Mio. € um 900 T€ höher als zum Ende des ersten Halbjahres 2004.

Mitarbeiterkapazitäten

	1-9/2004	1-9/2003
inkl. Auszubildende		
Explosionsschutz	896	877
Fördertechnik	714	724
Sonstige	255	236
Konzern	1.865	1.837

Auftragseingang

Der Auftragseingang im Konzern lag Ende September mit 193,7 Mio. € um 10,1 % über dem Wert des Vorjahres, wobei die Zuwächse überwiegend aus dem Ausland stammen. Per Ende September 2004 erreichte der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Explosionsschutz 99,5 Mio. €. Damit übertrifft er den vergleichbaren Vorjahreswert um 10,3 %. Wie beim Umsatz tragen neue Produkte, u.a. bei SAE-STAHl, und die stabile Nachfrage aus der Ölindustrie maßgeblich zu diesem Wachstum bei.

Externer Auftragseingang nach Unternehmensbereichen

	Q3/2004 T€	Q3/2003 T€
Explosionsschutz	33.084	34.280
Fördertechnik	27.540	27.912
Sonstige	2.243	1.981
Konzern	62.867	64.173

	1-9/2004 T€	1-9/2003 T€
	99.529	90.240
	87.333	80.683
	6.794	5.004
	193.656	175.927

Im Unternehmensbereich Fördertechnik kletterte der Auftragseingang in den ersten neun Monaten 2004 um 8,2 % auf 87,3 Mio. €. Wie bereits beim Umsatz erläutert, beginnt hier die strategische Neuausrichtung nicht nur die Margen zu verbessern, sondern sorgt auch für zusätzliches Volumen im Auftragseingang. In der Fördertechnik wird der steigende Auftragseingang ebenfalls ausschließlich aus dem Ausland getragen. Aufträge im Inland sind im Wesentlichen für exportierende Kunden und nicht für Investitionen in Deutschland vorgesehen.

Beim Vergleich der Auftragseingänge des dritten Quartals 2004 mit dem Vorjahresquartal zeigt sich im Konzern mit 62,9 Mio. € eine leicht rückläufige Entwicklung. Hierbei handelt es sich allerdings um einen Sondereffekt. Im Vorjahreszeitraum führten externe Faktoren wie der Irak-Krieg und die Lungenkrankheit SARS im ersten Halbjahr zu einem Investitionsstau, der sich im dritten Quartal auflöste. Die Folge war eine starke Überzeichnung des Auftragseingangs auf

64,2 Mio. €. Im vierten Quartal 2003 ging der Auftragseingang wieder um 6,3 Mio. € zurück. Der Auftragseingang des dritten Quartals 2004 liegt mit 62,9 Mio. € nur leicht unter dem Vorjahreswert von 64,2 Mio. €, der von außerordentlichen Faktoren positiv beeinflusst wurde. R. STAHL sollte bereits im vierten Quartal 2004 beim Auftragseingang wieder über den Zahlen des Vorjahres liegen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	1-9/2004 T€	1-9/2003 T€
1. Periodenergebnis	2.758	-511
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.047	6.413
3. Veränderung der Rückstellungen und des Sonderpostens	5.369	-1.039
4. Gewinn und Verlust aus Anlagenabgängen	-5	-10
5. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-7.241	-4.323
6. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva	39	-482
7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.967	48
8. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.064	-5.944
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	76	0
10. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.988	-5.944
11. Free Cashflow	2.979	-5.896
12. Auszahlungen Gesellschafter (Dividende)	-1.217	0
13. Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	-265	-528
14. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	2.156	6.583
15. Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Kredite	0	0
16. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Krediten	-423	-324
17. Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	-522	-1.024
18. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-271	4.707
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.708	-1.189
20. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungs- bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	158	-340
21. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.738	9.556
22. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.604	8.027

Wichtige Ereignisse und Meilensteine

Zu Jahresbeginn 2004 wurde nach der erfolgreichen Restrukturierung das Programm „KVP-Wettbewerbskraft“ im Unternehmen aufgelegt. Die Beschreibung unseres gesamten Programms haben wir auf unserer Webseite als Download zur Verfügung gestellt und bitten Sie, diese entweder dort abzurufen oder bei unserer IR-Abteilung (Anschrift auf der Rückseite des Quartalsberichts) anzufordern.

Im Folgenden werden wir uns nur noch auf die Berichterstattung über die erreichten Fortschritte konzentrieren.

(1) Strategische Ausrichtung der Unternehmensbereiche

Im Unternehmensbereich Explosionsschutz wollen wir uns in der Entwicklung und Fertigung stärker auf Kernprodukte konzentrieren. Randprodukte sollen zugekauft oder über Partnerschaften erworben werden. Hierbei wurden gute Fortschritte erreicht. 5% der Wertschöpfung des Unternehmensbereichs konnten bereits zu Lieferanten und Partnern verlagert werden.

Der Unternehmensbereich Fördertechnik verstärkt seine Präsenz im Bereich komplexer und kundenindividueller Lösungen und verzichtet bewusst auf margenschwache Aufträge für Standardprodukte. Wir hatten insbesondere im Krangeschäft erwartet, dass durch diese Maßnahme der Umsatz 2004 zunächst zurückgehen würde, bevor die

Ausweitung des Geschäfts mit anspruchsvollen und kundenindividuellen Lösungen zu greifen beginnt. Der Markt hat wesentlich schneller als erwartet unser Angebot im High-End-Geschäft aufgenommen. Obwohl wir auf margenschwache Aufträge verzichteten, steigerten wir den Auftragseingang des Unternehmensbereichs Fördertechnik nach drei Quartalen um 8,2% gegenüber dem Vorjahr.

Die Konzentration auf das höherwertige Absatzsegment spiegelt sich auch in der EBITDA-Marge (nach Konzernumlage) dieses Unternehmensbereichs wider. Sie verbesserte sich von -1,4% im ersten Quartal über +1,6% im zweiten Quartal auf +4,2% im dritten Quartal.

(2) Kostenflexibilisierung

Die weitere Verbesserung unserer Kostenstrukturen ist eine wesentliche Aufgabe des KVP-Wettbewerbskraft, die in der gesamten internationalen Struktur verfolgt werden muss.

In den USA wurde der Standort Salem bei Boston in den Standort Houston, Texas, integriert. Im Rahmen der Zusammenlegung wurde gleichzeitig die von uns in allen großen Tochtergesellschaften eingeführte neue EDV implementiert. Das Projekt wurde erfolgreich im dritten Quartal 2004 abgeschlossen und wird 2005 die Kosten in den USA senken.

Gleichzeitig eröffnet sich durch die verbesserte Marktbearbeitung neues Umsatzpotenzial, da Houston ein wesentlicher Knotenpunkt des Öl- und Gasgeschäfts der amerika-

nischen Planungs- und Anlagebauunternehmen ist. Dort sind zahlreiche Gesellschaften der internationalen Öl- und Gasindustrie tätig, die zu unseren wichtigen Kunden zählen.

Im Unternehmensbereich Fördertechnik haben wir im dritten Quartal mit Betriebsräten, Gewerkschaft und Belegschaft Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen unterzeichnet. Sie sind die Basis, um die Wirtschaftlichkeit der Standorte in Deutschland zu verbessern. Die Vereinbarung sieht vor, dass die inländischen Standorte gesichert und weiterentwickelt werden. Parallel dazu werden aber die Kosten in Deutschland reduziert.

Der Ausbau des anspruchsvollen Geschäfts mit kundenindividuellen Lösungen für den Bereich der flurfreien Fördertechnik setzt eine hohe Kompetenz und Sorgfalt der entsprechenden Mitarbeiter in Produktion, Konstruktion und Verwaltung voraus. Diese Tätigkeiten am Standort Deutschland durchzuführen erscheint bei wirtschaftlichen Kosten pro Stunde sinnvoll. Die Einigung mit den Betriebsräten und der Gewerkschaft in der Fördertechnik bietet nun die Möglichkeit, diesen Weg zu gehen.

- Die Standorte in Deutschland werden verstärkt für die Entwicklung und Realisierung von auftragsbezogenen Systemlösungen der Materialflusstechnik genutzt und ausgebaut. Einfache Standardkomponenten können und werden in einem bestimmten Umfang zugekauft, um eine verbesserte Mischkalkulation sicher zu stellen. Wesentlich ist dabei, dass die Qualität unserer Produkte und Lösungen auf diesem Weg optimal gewährleistet werden kann.
- Die Mitarbeiter verzichten auf alte Entgeltbestandteile für ein neues Leistungs-Entlohnungsmodell zur Steigerung der Produktivität.

- Um die notwendigen Strukturanpassungen durchzuführen, wird die Kapazität um 89 Mitarbeiter bis Ende 2006 verringert, wobei ein erheblicher Teil davon sozialverträglich angestrebt wird. Die Strukturveränderungen betreffen Verlagerungen von Kapazitäten in Niedrigkostenstandorte und die Reduzierung von Overheadstrukturen durch Verbesserung der Ablaufprozesse.
- Die Mitarbeiter erbringen bei gleichem Gehalt zusätzliche Qualifikations- und Arbeitszeiten.
- Die Flexibilität der Fertigungsbereiche wird so erhöht, dass kurzfristige Auftragsspitzen mit einem reduzierten Aufkommen an Mehrarbeitszuschlägen abgearbeitet werden können.

Für die Umsetzung dieser Maßnahmen hat R. STAHL insgesamt rund 1,2 Mio. € Rückstellungen gebildet. Zu den bereits im Vorjahr verbuchten 340 T€ wurden im dritten Quartal weitere Rückstellungen in Höhe von 860 T€ ergebniswirksam. Der Vorstand rechnet für 2005 mit Einsparungen durch die Realisierung der Maßnahmen von etwa 3 Mio. € und für 2006 von mehr als 4 Mio. €.

Ein gemeinsamer Besuch des Betriebsrats- und Vorstandsvorsitzenden an den großen Standorten in Deutschland hat gezeigt, dass die Mitarbeiter den Kompromiss mittragen wollen, um gemeinsam den Bereich Fördertechnik wieder auf die Erfolgsspur zu führen.

Damit ist durch den Beitrag aller Mitarbeitergruppen und die strategische Neuausrichtung die Basis für eine erfolgreiche Zukunft der Fördertechnik gegeben.

Ausblick

R. STAHL ist nach wie vor in einem herausfordernden Umfeld tätig (schwacher Dollar, hoher Stahlpreis). Dennoch erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2004 unverändert einen Umsatzanstieg von deutlich mehr als 5%. Beim Ergebnis vor Steuern geht der Vorstand von einer deutlich überproportionalen Steigerung aus.

Waldenburg, im November 2004

Der Vorstand

Konzernbilanz

Aktiva	30.09.2004	31.12.2003
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.406	3.630
Sachanlagen	24.909	27.118
Finanzanlagen	2.605	2.226
	30.920	32.974
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	39.552	35.101
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.465	51.232
Liquide Mittel und Wertpapiere	11.708	8.909
	105.725	95.242
C. Rechnungsabgrenzungsposten	769	746
D. Steuerabgrenzung	5.067	5.466
	142.481	134.428

Passiva	30.09.2004	31.12.2003
	T€	T€
A. Eigenkapital	37.519	36.085
B. Rückstellungen		
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.111	34.078
Steuerrückstellungen	708	1.475
Sonstige Rückstellungen	19.099	13.996
	54.918	49.549
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.181	15.448
Verbindlichkeiten LuL	10.734	12.738
Sonstige Verbindlichkeiten	21.114	20.545
	49.029	48.731
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.015	63
	142.481	134.428

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital
01.01.2003	16.500	8.219	8.274
Ausschüttung			
Übrige Veränderungen ¹			184
Periodenergebnis			-711
Währungsumrechnung			
30.09.2003	16.500	8.219	7.747
01.01.2004	16.500	0	18.764
Ausschüttung			-1.217
Übrige Veränderungen ¹			
Periodenergebnis			2.502
Währungsumrechnung			
30.09.2004	16.500	0	20.049

¹In den übrigen Veränderungen sind der Erwerb eigener Anteile, Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige bewertungsbedingte Änderungen der Eigenkapitalpositionen zusammengefasst.

Die R. STAHL AG beachtet bei der Aufstellung ihrer Konzernabschlüsse die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) und erstellt ihre Zwischenberichte in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 6 (DRS 6) vom 13. Februar 2001 sowie der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (BörsO).

Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Eigene Anteile	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
1.340	34.333	-3.638	30.695	1.045	31.740
	0		0	-528	-528
	184	-144	40		40
	-711		-711	200	-511
-565	-565		-565	-108	-673
775	33.241	-3.782	29.459	609	30.068
184	35.448	-3.782	31.666	637	32.303
	-1.217		-1.217	-265	-1.482
	0		0		0
	2.502		2.502	256	2.758
147	147		147	11	158
331	36.880	-3.782	33.098	639	33.737

Die R. STAHL AG verwendet für die Erstellung ihrer Zwischenberichte und Jahresabschlüsse die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Eine detaillierte Aufstellung der angewandten Methoden finden Sie im Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2003.



**Investor
Relations**

Judith Schäuble
Telefon 0 79 42 943-12 17
Telefax 0 79 42 943-13 64
investornews@stahl.de



Anschrift

R. STAHL Aktiengesellschaft
Am Bahnhof 30
74638 Waldenburg
www.stahl.de